

BENRATHER TAGEBLATT

BENRATH URDENBACH GARATH HOLTHAUSEN ITTER HIMMELGEIST
HASSELS REISHOLZ WERSTEN HELLERHOF BAUMBERG MONHEIM

RHEINISCHE POST

HEUTE

INTERVIEW

SG-Geschäftsführer nimmt Stellung

SEITE E2

SPARKASSE

Türkischer Berater für die Kunden

SEITE E2

WERSTEN

Richtfest im Kindergarten

SEITE E3

TOTAL LOKAL

Wenn der Hund zu schlau wird

Wer sich einen Vierbeiner anschafft, fühlt sich ihm verpflichtet. Das beschränkt sich unter Umständen nicht nur auf Dosenöffnen und Gassi gehen, sondern auch aufs Fördern der tierischen Intelligenz. Nun gibt es – man glaubt es kaum – Brettspiele für Hunde. Die verführten vor ein paar Wochen Frauchen zum Kauf. Erst waren es nur kleine Holzhütchen, die der Hund mit den Zähnen anheben musste, um versteckte Leckerlis zu finden. Das lernte er schnell. Dann folgte der Versuch mit Schubladen, die aufgeschoben werden mussten, um an den Hundekeks zu gelangen. Auch das funktionierte innerhalb von zwei Abenden. Die Nachteile dieses Trainings sind allerdings gravierend, weil der Hund seine Fähigkeiten nicht aufs Brettspiel beschränkt. Er öffnet jetzt gekonnt Taschen und darin befindliche Plätzchenverpackungen und stupst Schiebetüren auf, hinter denen sich Essbares befindet. Das Abtrainieren wird schwer. **Isabel Klaas**

Gemeindezentrum: Start der Abrissarbeiten

Der marokkanische Verein Masjid Assalam baut an der Nürnberger Straße eine Moschee und ein Gemeindehaus.

VON ANDREA RÖHRIG

REISHOLZ Wenn er an die drei Frühlingstage Anfang vergangener Woche denkt, kommt der Mitarbeiter der Mönchengladbacher Abbruchfirma H. Herzog ins Schwärmen: „Da hat die Arbeit richtig Spaß gemacht.“ Doch egal – trotz derzeit eisiger Arbeitsbedingungen – die drei alten Gewerbehallen müssen schließlich weg. Sie weichen einem ambitionierten Neubauprojekt des marokkanischen Vereins Masjid Assalam.

Der plant an der Nürnberger Straße 21 den Neubau seines Gemeindezentrums – mitsamt einer Moschee und einem Gemeindehaus. Bislang unterhält der Verein mit seinen 267 Mitgliedern dort ein Vereinshaus mit integrierten Gebetsräumen. Vor allem zum traditionellen Freitagsgebet platzen diese aber aus allen Nähten. Am 19. Oktober 2012 schickte die Stadt endlich die Baugenehmigung – beantragt hatte der Vorstand diese bereits Mitte 2011. Doch es gab noch Unstimmigkeiten, unter anderem bei der Höhe der beiden nicht begehbaren Minarett-Türme. Die werden jetzt zwar weiterhin 14 Meter hoch sein, allerdings nicht über die ganze Länge als fester Baukörper.

Am 1. März haben die Abrissarbeiten begonnen, nachdem die Mieter am 28. Februar die Räume verlassen haben. Einen Termin für die Grundsteinlegung gibt es auch schon: Am Samstag, 4. Mai, wird auf dem Gelände zwischen 14 und 16.30 Uhr gefeiert – auch mit den Nachbarn. „Wir haben hier eine super Nachbarschaft“, sagt Vereinsvorsitzender Abdelaaziz Fachrou, dem es wichtig ist, dass der Verein transparent ist. In Vertretung von Oberbür-



Bevor die Hochbauarbeiten beginnen können, müssen die alten Gewerbehallen weg. Bis das Areal freigeräumt ist, dauert es noch rund vier Wochen. Am 4. Mai soll die Grundsteinlegung gefeiert werden.

RP-FOTOS: GÜNTER VON AMELN

germeister Dirk Elbers hat Bürgermeister Conzen sein Kommen zugesagt. Dort sollen auch die Pläne öffentlich werden, vor allem wie die Moschee aussehen soll. „Solch ein Projekt gibt es derzeit in Düsseldorf kein zweites“, sagt Fachrou mit Stolz in der Stimme.

In rund zwei Jahren soll alles fertig sein – wenn alles gut läuft, skizziert der Vorsitzende den Zeitplan. Denn für den Bau ist eine Summe von mindestens vier Millionen Euro eingeplant. Doch dass das Projekt daran scheitert, das glauben Assa-

lam und seine rechte Hand im Vorstand, Rachid Bassit, nicht. Obgleich der Verein – wegen des Glaubens seiner Mitglieder – für den Bau des Gemeindezentrums keinen Kredit bei einer Bank aufnehmen darf. Die gesamte Summe soll über Spenden reinkommen.

Und dass das so kommen wird, davon sind die beiden fest überzeugt. Denn im Islam sei es so, dass der, der zu Lebzeiten für den Bau einer Moschee spende, im Paradies ein eigenes Haus für sich vorfinde, erläutert Bassit. Und das lässt das



Vereinsvorsitzender Abdelaaziz Fachrou.

MASJID ASSALAM

267 Mitglieder sunnitischen Glaubens

Der muslimische Verein Masjid Assalam zählt 267 Mitglieder sunnitischer Glaubensrichtung. Die Familienangehörigen hinzugerechnet richtet sich sein auf Integration ausgerichtetes Angebotsspektrum aus Kultur, Bildung und Sport an rund 1000 Menschen muslimischen Glaubens zwischen Hellerhof und Wersten.

Portemonnaie bei den Gläubigen locker sitzen.

Geplant sind auf dem Gelände die beiden unabhängigen Gebäude für Moschee und Gemeindehaus, ein Außenparkplatz mit 16 Stellplätzen sowie eine Tiefgarage mit 32 Plätzen. Die Moschee soll über eine Glasbrücke in der ersten Etage mit dem Gemeindehaus verbunden werden. Während in der Moschee nur gebetet werden soll – wie im Islam üblich Männer und Frauen getrennt –, soll das Gemeindeleben in dem anderen Gebäude stattfinden. Dort ist im Erdgeschoss etwa eine kleine Sporthalle geplant. Ziel ist es, Angebote sowohl für Nichtmitglieder als auch für Mitglieder anzubieten. Vor allem junge Leute sollen angesprochen werden. „Ich könnte mir vorstellen, dass wir Jugendliche bei der Berufswahl helfen“, sagt Fachrou: „In unserem Verein gibt es Ärzte oder auch Chemieingenieure, die könnten über ihre berufliche Laufbahn Vorträge halten.“ Masjid Assalam sei das Thema Integration sehr wichtig, unterstreicht der Vereinschef.

MELDUNGEN

Zentrum plus besucht das Stadtmuseum

WERSTEN (RP) Die Kulturgruppe des Caritas-Zentrum plus „Kultur und Mehr“ hat für Mittwoch, 20. März, eine Führung im Stadtmuseum Düsseldorf organisiert. Um 13 Uhr ist Treffpunkt am Zentrum plus, Liebfrauenstraße 30. Die Besichtigung beginnt um 14 Uhr. Die Teilnahme kostet 3,50 Euro, Fahrtkosten müssen selbst getragen werden. Anmeldung bis 18. März erbeten unter Telefon 762207.

Knirps-Mobil kommt erst im April nach Reisholz

REISHOLZ (ju) Wegen der unsicheren Wetterlage hat sich der Bund der katholischen Jugend (BdKJ) gestern entschlossen, die für Montag, 18. März, geplante Auftaktveranstaltung des Knirps-Mobils zu verschieben. Unter Berücksichtigung der geplanten Ferienaktionen kommt das Spielmobil für Kinder und Erwachsene erst am Montag, 15. April, 15.30 Uhr, in den Paulinenpark an der Buchen-/Ecke Steubenstraße.

SPD hakt bei Asylbewerberheim-Flop nach

BENRATH (rö) Wahrlich als Flop kann man die gescheiterten Planungen der Stadt bezeichnen, das alte Benrather Krankenhaus in ein Flüchtlingsheim zu verwandeln. Letztlich hakte es sowohl an Brandschutzmängeln als auch an der Intervention aus den Reihen der Kommunalpolitik. Nach eigenen Angaben hat die Verwaltung alleine durch den Auf- und Abbau von nicht genutzten Duschcontainern auf der Fläche hinter dem Krankenhaus rund 40000 Euro versenkt.

Bei dieser spärlichen Aussage will es die SPD-Fraktion aber nicht bedenken lassen. Sie hat für den am Dienstag, 19. März, tagenden Bauausschuss gleich mehrere Fragen an die Verwaltung mit der Bitte, diese in der Sitzung zu beantworten.

Unter anderem will die SPD wissen, wann und für welchen Zeitraum die Verträge zur Anmietung der Container geschlossen wurden und ob durch die drastisch verkürzte Mietdauer – die Planungen sahen vor, dass in dem alten Krankenhaus

für einen Zeitraum bis zu zwei Jahren Flüchtlinge untergebracht werden sollten – Zusatzkosten für die Stadt entstanden sind. Außerdem soll die Verwaltung berichten, wie und wann die Bedarfsmeldung für zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten für Asylbewerber durch das Sozialamt erfolgt sei und wie die Realisierung mit dem Bauamt erfolgen sollte. Daran schließt sich die Frage an, wann das Bauaufsichtsamt mit der Prüfung der brand- und schutztechnischen Anlagen beauf-

tragt worden sei und bis zu welchem Zeitpunkt die Prüfungsergebnisse hätten vorliegen sollen, um die Einrichtung zusätzlicher Unterbringungsmöglichkeiten abschließend in Abstimmung mit dem Fachamt beurteilen zu können.

Geplant hatte die Verwaltung nämlich zunächst, etwa 80 Menschen dort unterzubringen. Als klar war, dass es Probleme in den oberen Etagen mit dem Brandschutz gibt, hieß es, im Erdgeschoss sollten rund 20 Menschen leben können.

Eigentumswohnungen

StadtDomizil im Herzen Langenfelds

Breslauer Str. / Richrather Str.

- 3–4 Zimmer
- 90–153 m² Wohnfläche
- barrierefreier Zugang mit Aufzug bis zur Tiefgarage
- teilw. bodengleiche Duschen
- Video-Gegensprechanlage
- elektrische Rollläden
- Fußbodenheizung
- Solarenergie
- Parkett in allen Wohnräumen
- schlüsselfertig
- provisionsfrei für den Käufer
- mit Festpreisgarantie



Besuchen Sie uns im Internet oder rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.
02173 9449-0

www.paeschke.de

PAESCHKE
Ihr Zuhause aus gutem Hause

APOLLONIA Zentrum für Kieferorthopädie



GRÖßERE KIEFERORTHOPÄDIE UND OPTIMIERTE ÖFFNUNGSZEITEN APOLLONIA FREUT SICH ÜBER HOHE AKZEPTANZ

Seit Januar unterstützt Dr. Goerigk, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie, Frau Dr. Julius und ihr Team.

unsere erweiterten kieferorthopädischen Sprechstunde. Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Damit bieten wir unseren Patienten neben noch mehr Fachkompetenz auch familienfreundlichere Behandlungszeiten, insbesondere an Freitagen und Samstagen. Wir freuen uns über die gute Resonanz

Überzeugen auch Sie sich von unserer Kompetenz und Erfahrung und vereinbaren Sie gleich Ihren familienfreundlichen Termin.

Wir freuen uns auf Sie.

Rostocker Straße 18 • 40595 Düsseldorf • Tel. 0211 - 70 58 58 • www.apollonia-praxisklinik.de
BEHANDLUNGSZEITEN Mo. - Do. 7.00 - 20.00 Uhr | Fr. 7.00 - 18.00 Uhr | Sa. 8.00 - 15.00 Uhr

Ihre familienfreundliche Praxisklinik in Düsseldorf

40 JAHRE SEELE KÜCHE AKTIV

GESCHIRRSPÜLER AKTIONSTAGE

vom
**16. März bis
13. April 2013**

Mo.-Fr. 10 - 18.30 Uhr
und Sa. 10 - 14 Uhr

40 Jahre
aktiv in Sachen
Küche

Seele
Küche Aktiv

Das große Küchenhaus in Monheim.

Niederstraße 15 • Monheim am Rhein • Telefon (02173) 5 00 85
www.kuechen-seele.de